

* **Mundschen im Weidje.** Vor dem Münchener Militär-Bezirksgericht hatte sich Samstag der bekannte Sergeant Jech vom 1. Train-Bataillon wegen Hausfriedensbruchs, begangen in den

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. Februar 1896, im Saale des Victoria-Hotels:

IV. Haupt-Versammlung.

Mitwirkende: Herr Max Büttner, Kammeränger von Coburg (Bariton), Herr Adolf Knott von hier (Pianoforte), die Herren Königlichen Kammermusiker Ghisas (Flöte), Voigt und Hoernicks (Oboe), Krahner und Hülpert (Clarinete), Slegler und Eschenbach (Horn), Wollgandt und Henning (Fagott), sowie die unter der Leitung des Herrn Wilhelm Mühlfeld stehende Chorvereinigung des Vereins.

Programm:

1. Serenade in C-moll für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte (Köchel No. 388) **Mozart.**
2. Sonate für Pianoforte in F-moll, op. 5 **Brahms.**
3. Drei Lieder: a) Auf dem Rhein b) Mainacht, c) Minnelied **Schumann.**
4. Rondino für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner u. 2 Fagotten in Es-dur **Brahms.**
5. Zwei Balladen: a) Der Mönch von Pisa, b) Heinrich der Vogler **Beethoven.**
6. Capriccio über dänische und russische Lieder für Flöte, Oboe, Clarinete und Pianoforte, op. 79 **Loewe.**
7. Deutsche Tänze für gemischten Chor mit Pianoforte **Saint-Saëns.**

Beginn: pünktlich 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Eine geringe Anzahl nummerirter Plätze im Saal zu 4 Mk., auf der Galerie zu 3 Mk. ist für Fremde reservirt. Man wende sich an die Buchhandlung von Moritz und Münzel, Taunusstrasse. F 201

Der Vorstand.

Gemischte Marmelade

per Pfd. 25 Pf.

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Aechtes

Niederrheinisches Kornbrot,
Westf. Pumpernickel,

täglich frisch, bei 2176

J. M. Roth Nachf.,
Kl. Burgstr. 1.

Kartoffeln,

gelbe 20 und 24 St., Magnum bonum 22 und 28, Kaiser 22, Brandenburger 30, Maasartoffeln 40 St. p. Spt., Erdbeeren 12 St., Apfelschnitz 30 St. p. Spt., sowie sammt. Colonialwaaren dem Preise entfr. bill. F. Müller, Kerkstr. 35. 2199

Zahn-Atelier Paul Rehm.

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas). 1644

Kunst, Zähne und Plomben.

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

Für Stotterer.

Anmeldungen für den Kursus können nur noch einige Tage berücksichtigt werden.

Höchste Sprachausbildung zugesichert.

Hr. H. F. Scheer hier, Langgasse 9, 1, von 10-12 u.

3-4 Uhr. Prosp. grat.

NB. Briefl. oder mit Medicamenten ist Stottern niemals zu heilen.

Gegensatz Kupf.-Schremschreibstift, sowie Bierrollette

billig abgegeben. Wdh. im Taubh.-Berlag. 1491

Ein Viertel Abonnement H. H. Barquet, 7. Reihe, ist für

4-5 Wochen abgegeben Weinbergstraße 5. 2066

Ein Jagdfreund

wünscht sich an einer nicht zu weit von Wiesbaden gelegenen Jagd zu betheiligen oder auch eine Pacht zu übernehmen. Gef. Offerten unter O. N. 366 an den Tagbl.-Berlag. 2066

Heidermädchen und -jungen in einem Monat zu erlernen. SchülerInnen können für sich oder mich arbeiten. Hoff und Kogel auf Wunsch für Haus. 11361

Haus Meubel Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

Ein hübsch. tücht. Wirtin sucht Gartenarb. Marktstr. 11, 1.

Schiff. Verloren jeder Art, Gefährd. Reclamationsen K.

bill. und leicht. Briefstraße 3. Wdh. 2278

Lebender Goldschmiedemann bietet um ein Parfüm von 500 Pf.

gegen 5. Rufen u. gen. Sicherheit. Gef. Offerten u. G. N. 60

hauptpostlagernd erbeten.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: B. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Köster; beide in Wiesbaden. Notationspreis-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für Confirmanden

empfehle mein reich sortirt. Lager in

Kleiderstoffen,

crème, schwarz und farbig, doppelbreit, reine Wolle, per Meter schon von 90 Pf. an.

Hemden, Beinkleider, Unterrocke mit Stickerei, Pelzpiqué, Taschentücher etc.

in nur guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen. 2078

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

Steppdecken werden schon angef. Vorrat 53, 8 r.
Zwei Mattenfänger zu verl. Wdh. Langgasse 4. 1926
Eine noch neue Waschmangel und ein Waschtisch nebst zwei Vorberbaumischen bill. abg. Wdh. im Taubh.-Berlag. 2121
Täglich 5-10 Uhr. Nebenverdienst können Herren und Damen aller Stände bei leichter angenehmer Beschäftigung erzielen. Gef. Off. unter N. O. 299 an den Tagbl.-Berlag erbeten.
Wilhelmstr. 15, 2, 1. m. Hm. m. od. o. Verl. g. v. 1825

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- und Kartenform.

Drucksachen für alle Familienfeste
freigeit in geschmackvoller Ausstattung

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Königs- Langgasse 27.

Hochzeits-Zeitungen
Hochzeits-Lieder
Geburts-Anzeigen
Einladungen
Tischkarten
Menüs

Pro Monat nur Mk. 1.20, vierteljährlich Mk. 3.— **Leihbibliothek.** Pro Monat nur Mk. 1.20, vierteljährlich Mk. 3.—

Die Abonnenten erhalten stets das ganze Werk, ohne Rücksicht auf die Anzahl Bände, welche dasselbe umfasst.

Neuaufnahmen der letzten Wochen: Friedmann, Fritz, „Der Hemmschuh“, Eschertuth, „Ungleich“, Lindau, Rudolf, „Schweigen“, Koepfer, „Schwankender Grund“, Spittgen, Doris, „Der Schain“, Rosegger, „Der Waldvogel“, Gernberg, „Morphism“, Lauff, „Der Mönch von St. Sebald“ etc. etc. 2144

Kirchgasse 26, zwischen Faulbrannen- u. Friedrichstr. **Heinrich Heuss,** Kirchgasse 26, zwischen Faulbrannen- u. Friedrichstr.

Buchhandlung.

GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT

Von Herrn Prälaten KNEIPP als sicher wirkendes Mittel anerkannt.



LAKRITZIA-BONBONS

Nur in Bonbonsbüden mit nebenstehender Schutzmarke.

Ausstellung Straßburg 1895:

Ehrendiplom mit Medaille (höchste Auszeichnung).

Verkaufsstellen: C. Acker, Hoflieferant, Gr. Burgstr. 16; W. H. Birk, Adolphstr. 41; Franz Blank, Bahnhofstr. 12; Ed. Büchmann, Adolphstr. 7; Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour, Wilhelmstr.; Mch. Eifert, Marktstr. 19a, Ecke Metzgergasse; D. Fuchs, Saalgasse 2, Ecke Webergasse; Friedrich Groll, Goethestr., Ecke Adolphstr.; J. C. Kelper, Kirchgasse 22; F. Mitz, Rheinstr. 79; Löwen-Apotheke Dr. H. Kurz, Langgasse 31; C. W. Leber, Bahnhofstr. 8; F. A. Müller, Adolphstr. 32; J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr. 1; J. Schaub, Grabenstrasse 3, Bleichstr. 15, Röderstr. 19 und Lg.-Schwalbach; J. W. Weber, Moritzstrasse 18. F 70

Restparthie Tricot-Damen-Handschuhe,

farbig reinwollene Qualität, verkaufe für 39 Pfg.

Carl Claes,
3. Bahnhofstrasse 2.

Mieth-Verträge

vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Am Freitag wurde von der Röderallee die Kellerstraße ein großes schwarzes geist. Wolltuch verloren. Dem Ueberbringer Belohnung Röderallee 22, 1.

Verloren am Donnerstag Abend von der Dampfheizkesselstraße Albrechtstraße bis in die Moritzstraße ein dunkelgelber waldederner Arbeitsbeutel, enth. Aufarbeit und eine Bienenkarte des Eigentümers in seinem Tüschchen. Abzugeben gegen gute Belohnung Schwalbacherstraße 6.

Diamantring wurde am Sonntag Abend auf dem Rheinbahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Kirchgasse 42a, haben. 2294

Wiesbadener Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden **Wilhelm Flös** sehen wir die Mitglieder hiermit gütigend in Kenntniß, mit der Aufforderung, bei der morgen **Dienstag, Nachmittags 4 Uhr**, vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung sich recht zahlreich theilnehmen zu wollen. Zusammenkunft um 3 Uhr im Vereinslokale. Abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand. F 453

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste meines lieben Schwagers,

Jakob Marx,

und für die reiche Blumenspende sage ich hiermit Allen meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Julie Hahn.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 92. Abend-Ausgabe.

Montag, den 24. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Unwillkürlich holten wir immer das Leben für ein Fremden, in welchem jede gute Handlung durch ein Wunder belebt werden soll. Jeder Bewusstseinsfrage, noch Selbstzufriedenheit, noch guten Ruf bei den Leuten rechnen wir als Einzelt; Schicksal, welche doch fortwährend sind als alle andern, deren Wert man aber erst merkt, sobald man sie verloren hat.

G. Souverain.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jauberin Circe.

Roman von Georg Engel.

„Wie ist Ihnen zu Muth, Doktor?“ brachte sie trotz dem Heraus — haben Sie genug?“ Paul stand vor ihr und hielt die lächelnden Hände. „Nein, noch nicht, ich erwarte noch mehr.“ In seiner Stimme lag ein siegesgewisses Jubeln.

Sie erschrak, als sie ihn so sah, dann hob sie lauschend das Ohr.

Tief unter ihnen zog ein Potsdamer Gesangsverein dem nahen Wirtshaus zu. Dampfer Trommel- und Paukenschlag tönte heran, die Kinder, welche hinterher lärmten, hatten bereits ihre tragbaren Lampen entzündet, und nun schwärmten die Lichter gleich ungeheuren Wäldern um das dunkle Wasser.

„Altmüthig erklang das Getöse.“

„Können Sie auch singen?“ fragte das junge Weib, von ihrem Stamm aus. — „Aber natürlich, Sie waren ja Student — Sie haben gewiß auch selbst gebildet?“

Paul bejahte das lächelnd.

„Reizend,“ tief sie erneut und schaute in die Hände. — „Schnell singen Sie. Es ist ein Liebeslied natürlich?“

Er versuchte ihr seine Bitte mehr abzusagen und ohne den Blick von ihr zu wenden, begann er mit einer

Stimme, die sie bald die Augen niederschlagen ließ:

Ich finde Dich, wohin Du immer fährst,
Ich finde Dich, weil Du mich noch Dir siehst.
Ich finde Dich!

Reich' eine Welle schaukelnd auf dem See,
Ein Sternlein werd' in unermesslicher Höhe;
Sei Du ein Vogel, der die Luft durchdringt,
Ein Blümlein sei, das auf der Heide glüht.
Ich finde Dich!

Ich finde Dich, ich finde Deinen Ruh,
Ich finde Dich, weil ich sonst hienieden muß.
Steh Du als Baum in ansehnlicher Luft,
Verfüge Dich zu holden Blumenstaut.
Alles bin als Lied in jeder Töne Schall.
Ich finde Dich, ich finde Dich überall.
Ich finde Dich!

„Bravo,“ flammte sie, sprang auf und stürzte, ohne sich noch einmal umzuwenden, den Abgang hinunter. Halbbedacht hatte ihr Paul nach. Hinter den dunklen Säulen erstarrte sie ihm wie ein großer Vogel, der von den Händen ausgelegt, sich nun ins Wasser stürzt.

Dann reckte er sich und setzte ihr nach. Reuend, mit heißen Wangen und stimmernden Augen langte er unten an.

Graue Dämmerung lag bereits auf der Erde, wo in dem Schiff und wollte über den See.

Ganz hinten am schwarzen Horizont zog sich noch ein schmaler, blauer Streifen hin, den die Wasser widerspiegeln. Ein fahler herbstlicher Lichtschein schüttelte die Räume.

Auf einem schmalen Steg, mitten im Schiff stand Melanie gebückt und stierte mit einer Bootskette.

Paul trat zu ihr.

„Schnell,“ rief sie — „hier haben Sie den Schlüssel, mit dem Sie das Boot lösen. Wir wollen rasch hindüber? Mich freisetzt.“

In kurzer Zeit durchschritt der kleine Kahn, von Pauls Ruderschlägen getrieben, die Fluth. Am Steuer saß Melanie und lenkte das Schifflein sicher auf die Villa zu, während ihr zur Seite die beiden Hunde schwammen.

Es war ein sonderbares Bild. Paul glaubte sich in einem wundervollen heraufgehenden Traum befangen. Die alte Wundergöttin, die einst in diesem See zur Nachtzeit ihre Glieder wusch, schien ihm wieder aufzuwachen zu sein, und er, er durfte sie durch ihr Reich führen.

Und er sagte ihr das.

Sie vergoß den Mund und streifte ihn mit einem eigen-thümlichen Blick. Dann beugte sie sich heraus, und fuhr dem schaukelnden Hunde schmeichelnd über das Haupt: „Blau, Darling, wist Ihr noch?“ Und sich zurückwendend, setzte sie hinzu: „Ich war in den ersten Jahren meiner Ehe sehr zu Thorheiten angelegt. Denken Sie, in einer kostbarsten Sommernacht, als Alles schlief, Alles einsam lag, und nur der Mond auf den Wassern lebte, da schwamm ich mit den beiden Hunden in den See hinaus. Den schwarzen zur Linken, den weißen zur Rechten, wie mit dem bösen und dem guten Geist. Die Thiere trugen mich und spielten mit mir, und das Wasser — aber Sie lachen, nicht?“

Paul hatte sie an, ein Fieberfremd schob durch seine Adern; da erhielt das Boot einen leichten Stoß, und Melanie schmeckte tief auf. „Wir sind da.“

Sie führten in einen überwölbten Wassergang ein, der schon zur Villa gehörte, und von dem aus eine Treppe ins Innere führte.

„Sie effen noch eine Kleinigkeit bei mir,“ sagte Melanie kurz und fleg die kühle, matt erleuchtete Treppe voran.

Das Nachtmahl war zu Ende. Sie hatten lustig mit einander geplaudert, gelacht und gekichert, aber doch waren Paul die Galt und die ungewohnte Wildheit in ihren Bewegungen aufgefallen. Welsch! erregte sie der Wein, vielleicht hatte auch der scharfe Spaziergang alle ihre Nerven angespannt. So nur war der hohe Wechsel zu erklären, der sich plötzlich ihrer Stimmung bemächtigt hatte und sie still und schweigsam werden ließ.

Galt auf ihren Stuhl zurückgelehnt sah sie da, ihr Haupt hatte sich ein wenig zur Seite geneigt, nur ihre Augen hingen flackernd, ängstlich an den seinen.

In dem lauschigen Erkerzimmer strahlten mehrere Lampen, buntemalte Tannenzweige stakten es ein, und eben schlug die mächtige Schwarzwälder Uhr aus der Ecke die neunste Stunde.

Oh dieses Schweigen war so süß, es schlieferte seltsam ein, es war so gefährlich.

Noch einmal nahm Paul alle Kräfte zusammen, um das Gespräch wieder auf gleichgültige Dinge zu bringen. Er erzählte seiner Jauberin, daß er nun doch binnen kurzem die Wohnung in der Potsdamerstraße beziehen werde, die sie damals für ihn ausgesucht, da er die Räume zufällig noch leer gefunden.

Sie nicht langsam. Dort wird es gehen. Ich verspreche es Ihnen, Sie werden bald in Mode kommen, o, ich kenne das!

Schwerlich hatte er das böse Wort vernommen, er sah immer nur den roten Mund, der so kleine, spitze Zähne enthüllte, wenn er sprach.

Wieder räusperte sich die Uhr. Jetzt war es Zeit, daß er ging. Und als Melanie sah es.

Sie hatte sich erhoben und sich an jenes Fenster gestellt, welches See und Wald zugleich beherrschte, so daß sie Paul den Rücken wandte. Die Stirn an das Glas gepreßt, blickte sie in die Dunkelheit hinein, und diese Dunkelheit machte sie immer ängstlicher.

„Gehen Sie,“ sprach sie auffallend laut. „Dort auf den Bahngleisen im Wald funkeln wieder zwei große, rote Augen. Wie ein ungeheurer, schwarzer Wurm kriecht es näher. Hören Sie nur, da fährt von der anderen Seite

wärts wohnender Eltern wird das Schulgeld um ein Drittel seines Betrages erhöht.“

Es wird beabsichtigt, die neue Mittelschule in den Schulgebäuden an der Rheinstraße, der Stiftstraße und Schulberg 10 unterzubringen und zwar so, daß die Schulen in der Rheinstraße und Stiftstraße von 6—14-jährigen Mädchen und 6—10-jährigen Knaben besetzt werden, die Mittelschule auf dem Schulberg dagegen die 10—14-jährigen Knaben auf der ganzen Stadt aufnimmt. Die Grenze zwischen den Schulbezirken der Rheinstraße und der Stiftstraße wird etwa der Strömung: Waldmühl- und Gmüßstraße, Michaelsberg, Markt- und Bierstraße bilden; eine genaue Abgrenzung der Schulbezirke kann indessen erst nach Eingang der Schüleranmeldungen erfolgen.

Ofters d. J. werden zunächst die VIII. (unterste) und die IV. Klasse, in welcher der englische Unterricht beginnt, eingerichtet werden.

In die letztere Klasse werden Kinder aufgenommen, welche eine der jetzigen Mittelschulen oder eine Elementarschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die VIII. und IV. Klassen der jetzigen Mittelschulen werden zu Oftern d. J. eingehen. — Die Kinder, welche gegenwärtig die oberen vier Klassen der jetzigen Mittelschulen besuchen, werden nach dem jetzigen Lehrplan und zu dem bisherigen Schulgeld von 5 bzw. 11 Mark bis zu ihrer Entlassung weiter unterrichtet werden; die Kinder, welche sich in den unteren vier Klassen der jetzigen Mittelschulen befinden, müssen sich nach Beendigung der V. Klasse entscheiden, ob sie künftig in eine höhere Schule, in die neue Mittelschule oder in die Elementarschule eintreten wollen.

Eltern, welche gewillt sind, ihre zu Oftern schulpflichtig werdenden Kinder oder ihre älteren Kinder, die bereits vier Jahre lang eine Schule mit gutem Erfolg besucht haben, der neuen Mittelschule anzuvertrauen, werden eingeladen, die Kinder im Laufe der nächsten Woche anzumelden.

Die Herren Hauptlehrer der Schulen in der Rheinstraße, auf dem Schulberg und in der Stiftstraße werden vom 24. bis zum 29. d. M. täglich von 11—12 Uhr, sowie am Mittwoch, den 26. d. M., auch Nachmittags von 3—5 Uhr, in ihrem Amtszimmer Anmeldungen für die neue Mittelschule entgegenzunehmen. Bei der Anmeldung ist für die hier geborenen Kinder der Taufschein, für auswärtig geborene auch der Geburtschein, für Kinder, die von anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Bei Herrn Hauptlehrer Jung, Stiftstraße 30, sind nur Anmeldungen für die VIII. Knaben- und Mädchenklasse der Mittelschule für den nächsten Stadttheil anzubringen; die IV. Mädchenklasse dieser Schule muß, solange das Schulhaus in der Stiftstraße noch durch die höhere Lehrscheule besetzt ist, einmünden in dem Gebäude Schulberg 12 untergebracht werden. Die übrigen Anmeldungen können sowohl bei Herrn Rektor Müller, Schulberg 12, wie bei Herrn Hauptlehrer Schloffer, Rheinstraße 90, stattfinden.

Nur ist es unerlässlich, daß die Anmeldungen spätestens bis Ende d. M. erfolgen, damit rechtzeitig für die Bestellung der Lehrkräfte und die Einrichtung der Klassenzimmer gesorgt werden kann.

Wiesbaden, den 19. Februar 1896.

Der städtische Schul-Inspector. Rintel.

noch ein Zug heran. Jetzt verschlingen Sie sich. Der ganze Wald schlingt, Alles raffelt, und dann verschwinden die roten Lichter.“

Paul stand hinter ihr, er wollte nicht mehr, was er that. Ein Dampf, entsehter Laut quoll von den Lippen des jungen Weibes; nein, das war keine Täuschung, sie hatte einen heißen, brennenden Athem auf ihrem Hals gefühlt.

Nun sah sie in sein schönes fieberisch glühendes Antlitz, empfand, wie seine Arme sich um ihre Hüfte legten, und einem Alles überwältigenden Impulse folgend, streckte sie beide Arme vor und murmelte mit erstickter, bebender Stimme: „Gehen Sie, flüchten Sie, flüchten Sie, gehen Sie — nein, — nicht — ich zürne Ihnen nicht — denn ich selbst — — aber verlassen müssen Sie mich auf der Stelle, und nie wiederkehren, niemals.“

Dann schlug sie die Hände vor ihr kaltes, erstarrtes Antlitz und stieß mit wankenden Knien durch viele Zimmer, einen Vernichteten zurücklassend.

Frühmorgens, gegen neun Uhr, kehrte Paul in seine Wohnung zurück. Die ganze Nacht über hatte er sich in der Stadt herumgetrieben, hatte Bierlokale und Cafés besucht, um wieder von Neuem die Straßen zu durchstreifen.

Jetzt betrat er wüth, gekrödet, mit dumpfem Kopfschmerz behaftet, sein laubtes Stübchen. Als er das Entree durchschritt, streckte der Musiklehrer seines roten Haupt zu der Salontür heraus und murmelte mit dem Ton der Erleichterung: „Gottlob, da sind Sie ja — na gehen Sie nur ein zur dolos amore!“

Der Maestro sprach mit Leidenschaft sein schauerhaftes Italienisch.

„Wie meinen Sie?“ fragte Paul matt.

„Ich sage weiter Nichts, als dolos amore“ schnitt Herr Krebs ab, und damit verschwand er wieder hinter seinem Spalt. Der Doktor öffnete und trat ein. Ein leiser Schrei wurde laut.

„Paul.“

Ein Liebeslaut, wie ihn nur die Nachtgall im ver-schwiegeneen Pain flüet, ein Liebeslaut, wie ihn nur die junge, verlangende Braut kennt.

„Geh, um Gotteswillen, Du hier?“

Er wurde leichenblass und blieb aufrecht an der Schwelle stehen, während die Braut bereits jubelnd an seinem Hals hing.

„Und hier ist noch einer“ rief sie mit ihrem höchsten Lachen dazwischen.

Auf dem Lehnstuhl des Doktors sah der alte Spediteur sein in seinem altmodischen Brautrock und hielt seinen Stock mit der Glendelrinde gewaltig auf der Hand.

„Wohin kommen mein Sohn. Wo kommst Du eigentlich jetzt her? Von einem Kranken wohl?“

„Ja, Vater, von einem Kranken.“

Ränge und zärtlich umarmte der Vater seinen Sohn, dann hing sich Gise wieder an den Arm des Geliebten, und Beide konnten sich nicht gut genug daran thun, den Wieder-gefundenen zu herzen.

Wie elend kam sich Paul vor, und doch mußte er sich eine gleiche Freude abgewinnen.

„So, nun ist's genug,“ meinte endlich der Alte, wobei er Hut und Stock von sich legte. „Jetzt fest Gise, Kinder, und Du Paul sollst Rast machen.“ Und sich behaglich zurücklehnd, fuhr er fort: „Aber das muß ich sagen, dieses Berlin ist einzig. Ich war doch vor dreißig Jahren einmal hier, aber jetzt. — die Stadtbahn, und das Gewimmel, und dieses Lokal in der Friedrichstraße. Großartig! Und nun höre, mein Junge. Wir sind hier, um Wohnung zu suchen. Aber nicht etwa nur für einige Tage, nein, für immer. Nicht wahr, das ist eine Liebererfahrung? Ja, aber so geht es; die große Stadt zieht uns an, ganz sachte zuerst und allmählich; wir interessieren uns für sie, wir lesen in den Zeitungen, was in der Hauptstadt vorgeht, wir sehen sie, und dann hat sie uns, hat sie uns Alle.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Städtische Mittelschulen.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird die neue Mittelschule eröffnet werden. Die Anstalt ist achtschiffig. Sie nimmt in ihre Unterrichtsklassen Knaben und Mädchen auf, welche im Laufe des Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden; sie entläßt ihre Zöglinge nach achtschiffigem Schulbesuch, bezw. nach Vollendung der I. Klasse.

Die Mittelschule genießt in den unteren vier Klassen gründlichen Elementar-Unterricht und damit zugleich eine sorgfältige Vorbereitung für den Besuch höherer Lehranstalten. In den oberen vier Klassen unterrichtet sie nach dem erweiterten Lehrplan der Elementarschule und erteilt außerdem — den Bedürfnissen unserer Anstalt entsprechend — Unterricht in der englischen Sprache, wobei sie hauptsächlich bezieht ist, ihre Schüler zur Fertigkeit im freien Gebrauch der Sprache zu führen. Die Schülerzahl der einzelnen Klassen soll in der Regel 40 nicht übersteigen.

Näheres über den Lehr- und Erziehungsplan der neuen Schule ist aus den Ausführungen zu erhellen, welche der Unterrichtscomité dieser Tage in hiesigen Zeitungen veröffentlicht hat.

Das Schulgeld beträgt in den unteren 4 Klassen 30 Mk., in den oberen 4 Klassen 42 Mk. mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind, auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, welche gleichzeitig die Mittelschulen besuchen. Für Kinder aus-

wärts wohnender Eltern wird das Schulgeld um ein Drittel seines Betrages erhöht.

Es wird beabsichtigt, die neue Mittelschule in den Schulgebäuden an der Rheinstraße, der Stiftstraße und Schulberg 10 unterzubringen und zwar so, daß die Schulen in der Rheinstraße und Stiftstraße von 6—14-jährigen Mädchen und 6—10-jährigen Knaben besetzt werden, die Mittelschule auf dem Schulberg dagegen die 10—14-jährigen Knaben auf der ganzen Stadt aufnimmt. Die Grenze zwischen den Schulbezirken der Rheinstraße und der Stiftstraße wird etwa der Strömung: Waldmühl- und Gmüßstraße, Michaelsberg, Markt- und Bierstraße bilden; eine genaue Abgrenzung der Schulbezirke kann indessen erst nach Eingang der Schüleranmeldungen erfolgen.

Ofters d. J. werden zunächst die VIII. (unterste) und die IV. Klasse, in welcher der englische Unterricht beginnt, eingerichtet werden.

In die letztere Klasse werden Kinder aufgenommen, welche eine der jetzigen Mittelschulen oder eine Elementarschule 4 Jahre lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Die VIII. und IV. Klassen der jetzigen Mittelschulen werden zu Oftern d. J. eingehen. — Die Kinder, welche gegenwärtig die oberen vier Klassen der jetzigen Mittelschulen besuchen, werden nach dem jetzigen Lehrplan und zu dem bisherigen Schulgeld von 5 bzw. 11 Mark bis zu ihrer Entlassung weiter unterrichtet werden; die Kinder, welche sich in den unteren vier Klassen der jetzigen Mittelschulen befinden, müssen sich nach Beendigung der V. Klasse entscheiden, ob sie künftig in eine höhere Schule, in die neue Mittelschule oder in die Elementarschule eintreten wollen.

Eltern, welche gewillt sind, ihre zu Oftern schulpflichtig werdenden Kinder oder ihre älteren Kinder, die bereits vier Jahre lang eine Schule mit gutem Erfolg besucht haben, der neuen Mittelschule anzuvertrauen, werden eingeladen, die Kinder im Laufe der nächsten Woche anzumelden.

Die Herren Hauptlehrer der Schulen in der Rheinstraße, auf dem Schulberg und in der Stiftstraße werden vom 24. bis zum 29. d. M. täglich von 11—12 Uhr, sowie am Mittwoch, den 26. d. M., auch Nachmittags von 3—5 Uhr, in ihrem Amtszimmer Anmeldungen für die neue Mittelschule entgegenzunehmen. Bei der Anmeldung ist für die hier geborenen Kinder der Taufschein, für auswärtig geborene auch der Geburtschein, für Kinder, die von anderen Schulen kommen, das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Bei Herrn Hauptlehrer Jung, Stiftstraße 30, sind nur Anmeldungen für die VIII. Knaben- und Mädchenklasse der Mittelschule für den nächsten Stadttheil anzubringen; die IV. Mädchenklasse dieser Schule muß, solange das Schulhaus in der Stiftstraße noch durch die höhere Lehrscheule besetzt ist, einmünden in dem Gebäude Schulberg 12 untergebracht werden. Die übrigen Anmeldungen können sowohl bei Herrn Rektor Müller, Schulberg 12, wie bei Herrn Hauptlehrer Schloffer, Rheinstraße 90, stattfinden.

Nur ist es unerlässlich, daß die Anmeldungen spätestens bis Ende d. M. erfolgen, damit rechtzeitig für die Bestellung der Lehrkräfte und die Einrichtung der Klassenzimmer gesorgt werden kann.

Wiesbaden, den 19. Februar 1896.

Der städtische Schul-Inspector. Rintel.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorbereitung- und Höhere Töchter- (Stift-)schule, sowie in die unteren Klassen der neuen Mittelschule nimmt der Unterzeichnete vom 24. bis zum 29. d. M. täglich von 11–12 Uhr und Mittwoch, den 26. d. M., auch Nachmittags von 3–5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 29) entgegen.

Dabei sind Geburts- und Taufschein für die Aufnahme in die unteren Klassen, der Taufschein und das letzte Schulzeugnis für die anderen Klassen vorzulegen. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der höheren Töchter- und der Vorbereitungsschule 96 Mk., für die unteren Klassen der Mittelschule 80 Mk., mit Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$ des Schulgeldes für das zweite und $\frac{1}{4}$ desselben für das dritte Kind aus derselben Familie; Schüler und Schülerinnen, deren Eltern auswärts wohnen, haben $\frac{33}{100}$ % Zuschlag zum Schulgeld zu entrichten.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für die Schulverwaltung von größter Wichtigkeit ist, in diesem Jahre möglichst früh einen sicheren Überblick über die Frequenz der Klassen zu erlangen.

Der Termin der Aufnahmeprüfung wird später bekannt gemacht; der Unterzeichnete erhält gerne jede gewünschte Auskunft.

Der Dirigent. **Jung, Hauptlehrer.**

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Höhere Töchter- (Stift-)schule i. d. Louisestraße 26, Vorberhaus, am 27., 28. u. 29. Februar, Vorm. 11–1 Uhr, u. Nachm. 3–5 Uhr, entgegenzunehmen; für die Aufnahme in die untere Klasse sind dabei der Geburts- u. Taufschein, für die anderen Klassen nur der Taufschein vorzulegen. Vom 1. April l. J. ab ist das Schulgeld für alle Klassen auf 96 Mark erhöht; der Zuschlag von $\frac{33}{100}$ % für auswärts wohnende Eltern, sowie die Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$, resp. $\frac{1}{4}$ des Schulgeldes für Geschwister ist beibehalten.

Der Termin der Aufnahmeprüfung wird später bekannt gemacht; der Unterzeichnete erhält außerdem gern jede irgendwie gewünschte Auskunft.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für die Schulverwaltung von größter Wichtigkeit ist, in diesem Jahre schon möglichst früh einen sicheren Überblick über die Frequenz der Klasse zu erlangen.

Director **Weldert.**

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die Mannschaften der **Sangstetten- und Metter-Abteilungen** 4 (Zuversicherer) werden am Montag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, zu einer General-Versammlung in das Lokal des Turn-Verlehs, **Schulmühlstraße**, eingeladen. Sachliches und pünktliches Erscheinen erwünscht. Wiesbaden, den 21. Februar 1896.

Der Branddirector. **Scheurer.**

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 26. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden im **Niederjochbacher Gemeindefeld, District Langendörf:**

845 Stck Launen-Stangen III. Cl.,
8370 " " " IV. " "
2370 " " " V. " "
560 " " " VI. " "

District Jägerhaag:

14 Rmt. Buchen-Schütt,
179 " " " " "
2680 Stck bergl. Weiden

zur Versteigerung. F 435

Niederjochbach, den 20. Februar 1896.

Der Bürgermeister.

Schermann.

Nutzholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Eichenhahner Gemeindefeld, District Schellberg G:**

120 Lärchenstämme mit 54 Rmt.

zum 2. Male versteigert. F 435

Der Kaufung wird beim Stamm No. 36 gemacht.

Eichenhahn, den 22. Februar 1896.

Thomae, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr beginnend, wird im **Wiesener Stadtwald, District Füllenhallerhaag**

(1/2 Stunde von der Bahnstation Niederrhausen entfernt), folgendes Gehölz versteigert:

16 Rmt. Buchen-Schüttholz,
324 " " " " "
3850 Stck " " " "

6 Rmt. Eichen-Küppelholz;

District Galgenbaum;

31 Rmt. Buchen-Schüttholz,
110 " " " " "
825 Stck " " " "

Idstein, den 20. Februar 1896.

Der Magistrat.

Leidfuß, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Mittwoch, 4. März, Abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Casino-Saale:

Lieder-Abend

von Frau **Rosalie Zerlett-Olfenius,**

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Musikdirektor

J. B. Zerlett.

Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Rubinstein,

Cornelius, Bangert und Zerlett.

Clavierstücke von Scarlatti, Chopin und Godard.

Reservierter Platz à 3 Mark, nichtreservierter Platz

à 2 Mark

sind zu haben in der Musikalienhandlung **Wolf,**

Wilhelmstrasse, in der Musikalienhandlung **Wagner,**

am Markt, in der Buchhandlung **Feller & Gocke,**

Langgasse, in der Buchhandlung **Staat, Bahnhofstr.**

sowie Abends an der Kasse. 2277

**Badewannen:**

Dittmann's

Wellen-Badschaukeln.

Krauss'sche

Wiegen-Badschaukeln.

Alleinverkauf

für Wiesbaden.

Bad-Oefen,

Bad-Einrichtungen.

Solide Ausführungen, anerkannt billigste Preise.

Beste Referenzen. 2293

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Defekt Alle!

Gerren-Ausgabe werden unter Garantie nach Maß angefertigt. **Sofort 3 Mk., Lederbücher 9 Mk., Bände gewendet 6 Mk., sowie getr. Kleider gereinigt und repariert bei H. Heider, Herren-Schneider, Friedrichstr. 14, 8th. Reichs. Weber-Collection. 2296**

Trauer-Hüte

stets vorrätig.

M. Iselbacher,

Bahnhofstrasse 16.

Grosse Auswahl. 2279

Maschinenöl.

besindet sich bei

Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.

Anfertigung und grossen Lager aller Arten Schuhwaren in nur

besten Qualität.

Carl Kalb Sohn Nachfolger,

Bank, Theaterplatz, Ecke der Webergasse.

Wir empfehlen zur ausgezeichneten Benutzung unsere

Einrichtung zur Verwahrung der Aus-

losungen und Kündigungen von Wertpapieren. 1020

Die ächte englische Wische

in Krügen, welche den Vorzug hat, daß sie nicht ritzt und das

Reber weich erhält, ist zu haben **Kirchgasse 6, Schuhgeschäft. 1073**

Möbel-Fabrik u. -Lager

Wilh. Schwenck, 32. Taunusstraße 32.

Größte Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelne

Möbel von den einfachsten bis zu den hochdekorativen.

Großes Lager compl. Zimmer-Einrichtungen in den

oberen Räumen meines Hauses.

Alle in das Möbel- und Dekorationsfach einschlagenden

Arbeiten werden in meinen Arbeitsräumen sorgfältig und prompt

ausgeführt. 913

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit.

**Gesundheits-Korsetten!**

Alleinverkauf verheirateter,

von hiesigen u. ausw. Aerzten

ausdrücklich empfohlener

Systeme.

Dr. Kleinwachter's

Büstenhalter

ebenfalls vielfach bestich ver-

ordnet. 1093

Alleinverkauf bei

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Wassent und **Krankepfleger Friedrich Bähr,**

Heinrichstraße 14, hält sich bestens empfohlen.

Erklärung.

Das Tagblatt erzählt in No. 80, daß in einem hiesigen angelegenen Vereine der **Habit eines Kapuziners** als **Carnavalsmaske** benutzt und daß diese Maske sogar mit einem Preise ausgezeichnet worden sei. Dieser Bericht ist bis jetzt unumstößlich geblieben. Ferner hören wir von Augenzeugen, daß die gleiche Maske sich auch in anderen öffentlichen Lokalen, z. B. dem Rathstheater, umhertrieb und durch Wetten bei den Gassen die **Edelsteine** farrisierte, ebenfalls unter vielfachem Beifall. Daß es nun wie in jeder, so auch in unserer Stadt Individuen giebt, die es mit ihrer Bildung für vereinbar halten, die religiösen Gefühle ihrer andersgläubigen Mitbürger so grüßlich zu verletzen, das finden wir begreiflich. Aber schwer begreiflich finden wir es, daß solche verletzenden Taktlosigkeiten noch Beifall finden können und nicht vielmehr von dem allgemeinen Unwillen unterdrückt werden. Wir können solche Vorkommnisse im Interesse des religiösen Friedens nur bedauern. Eine ähnliche Verletzung religiöser Gefühle der Protestanten durch katholische Vereine ist ganz ausgeschlossen. Der **Habit eines protestantischen Predigers** z. B., etwa bei einem kostümierter **Ball** des **Kath. laudamusischen Vereins**, wäre einfach unentbehrlich. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß in anderen Jahren auch dem katholischen Gefühl gebührende Rechnung getragen wird. 2812

Wiesbaden, 24. Februar 1896.

Im Namen der gesamten katholischen Gesellschaft:

Der Stadtpfarrer

Bräut Dr. Keller.

Geschäfts-Verlegung.

Schuhmacher und Reparatur-Werkstatt befindet sich jetzt

Grabenstraße 6

(Gernu Schaan gegenüber).

Wilh. Kölsch, Schuhmacher.

Hausmacher Eier-Nudeln,

Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Äpfel, Birnen, Aprikosen,

Brünellen, Mirabellen, Kirschen etc.

in reicher Auswahl empfiehlt 2245

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephone No. 91.

Die größte Auswahl in **Schmid- u. Lederwaren**

(darunter stets Neuheiten) findet man außerdem bei

Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu beachten. 2279

Lotterie-Gesellschaft,

von einem **Banquett** geleitet, sucht nach einige Teilnehmer

unter günstigen Bedingungen. Interessenten sind um **Abend-**

Aufgabe unter **V. O. 306** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

Aug. Widerstein,

beilt alle Krankheiten, auch chronische, sowie geheime Leiden.

Spezial. von 9 1/2–11 1/2 u. 2–5 Uhr, Sonntags v. 10–11 Uhr.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme 455

zum Preise von 8 Mk. **Friedrichstraße 14. Frau Rendant Meyer.**

Baden-Lokale.

In meinen beiden Neubauten Ecke

Friedrichstraße und Kirchgasse sind

geräumige **Bäder** mit trockenen hellen

Sonnenterrassen zu vermieten. Was u.

Leitung für elektrische Beleuchtung

vorhanden. 1204

Wilhelm Gasser.

Rentabl. Haus mit Bäckerei u. Speisereich. in guter

Lage hier verhält. halber bill. veräuß. auch in ein fl. Objekt a

Baum. in Taub. zu. **Rab. P. G. Hück, Konstantstr. 17. 2297**

In meinen beiden Neubauten Ecke

Friedrichstraße und Kirchgasse sind

herrschaftliche Wohnungen von 6 u.

9 Zimmern zu vermieten. Zämm-

liche Räume sind mit allem Comfort

ausgestattet, sowie mit Gas und

Leitung für elektrische Beleuchtung

versehen. 1205

Wilhelm Gasser.

Bessere J. Mädchen für Mode oder Confection in

die Lehre gesucht. 1536

Gesuch. Broelsch, Friedrichstraße 8. I. Etage.

Einem in der **Buchführung** bewanderten

1. Mann wird **Buchführung** gelehrt, sich mit einem

Kapital von 8000 Mk. an einem rent. **Geldgeschäft** als **Rechner**

zu betheiligen. **Bezahlung** ungefähr 6 Stunden wöchentlich.

Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **N. O. 406**

an den **Tagbl.-Verlag**.

Mobiliar- Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 25. Febr.,
Morgens 9½ und Nachm. 12½ Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags
in meinem

3. Adolphstraße 3

belegenen Auktionslokale nachverzeichnete, mit
von Herrschaften in Folge Um- und Weg-
zugs übergebenen, nachstehend verzeichneten,
größtentheils sehr gut erhaltene Gegen-
stände, als:

Eine Schlafzimm.- u. eine Eich-Zweizim-
mer-Einrichtung, mehrere compl. Auf-
betten, eine engl. 2-schlafige Messing-Bett-
stelle mit Sprungrahmen und Matraze,
Kleider-, Spiegel-, Bücher-, Pfeiler- und
Gallerieschränke, Schreibtische, 1 Cylinder-
bureau, Kommoden und Consolen, Stuhl-
jeck der Art, Salon-, Ausziehb., Rauch-, Spiel-
u. Bauernische, mehrere Salongarnituren,
Ottomanen, Chaiselongues, einz. Sessel,
Büffets, Verticows, Wäschepuffs,
amerik. Klappstühle, Pendels, Regulator,
Delbrud, Stahlstich, Kupferstich-Bilder,
Delgemälde, Kassenschrank, 1 sehr guter
Stuhlfußel, eine Porzellan-Teppiche und
Vorlagen, als: Belour, Argusier und
Bräufeler, Glas, Porzellan, Küchenschrank,
2 Theilmaschinen, 2 Ladenaufzüge mit
Glaschiebthüren, Eisschrank, Gas-
und Lampenlüfter, 1 vollständige Lade-
einrichtung für ein Kurzwaaren-Geschäft,
Reale, 1 Krankenfahrstuhl, Koffer und
sonst noch Vieles

F 354

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern
können zugebracht, auf Wunsch auch
abgeholt werden.

„Reinheit, Milde und Bouquet“
ist mein

Deutscher Cognac,

garantirt reines Weindestillat, bis jetzt unüber-
troffen. Analysen darüber haben dies wiederholt be-
stätigt. Eine Capazität wie Prof. Dr. H. v. Pettenkofer
vom hygien. Institut der Königl. Ludwig
Maximilians-Universität in München schreibt u. A.
wörtlich: Dass die eingesandten Proben nicht allein sich durch
guten Geschmack auszeichnen, sondern auch dem französischen
vollständig entsprechen. Ebenso schreibt der Königl.
Universitäts-Professor Geh. Rath Dr. v. Ziemsen,
als Director des städt. Krankenhauses, dass der Cognac als
Ersatz für französischen verwendet wird und in Bezug auf
Qualität und Geschmack jederzeit befriedigt hat.

• 1/2-Ltr.-Flasche Mk. 1.50.
• 1-Ltr.-Flasche „ 2.00.
• 2-Ltr.-Flasche „ 3.50.

Wilh. Heine. Birk,
Ecke Adolph- und Gräfenstrasse.
Kellereien: Moritzstrasse 22.
Telephon No. 216.

Anteilscheine für concess. Staats-Serien-Lose
à 850 u. 6 RT. pr. St. erhältlich
Comptoir Zausenstraße 19, Port.

Wegen Einrichtung von electrischem Licht

sehr billig abzugeben:
2 dreiarigige Köhler mit Vuerlicht.
1 elektrischer Beleuchtung mit 4, eventuell
6 Vuerlichtern.
1 große Strahlen-Lampe mit schmiedeeisernem
Arm.

2366

Rosenthal & David,
38. Wilhelmstraße 38.

Hausfrauen und Wäscherinnen!

Lesen unentbehrlichen Rathschlüssen u. Analysen
hochqualitativer Chemiker ganz bedeutend werth-
voller als die „besten“ bisherigen Seifenpulver
und sämmtliche sonstigen Waschpräparate ist:

Mäurer & Wirtz

Seifen-Extract

mit dem Pferd

unbestritten das beste, angenehmste und im
Gebrauch billigste Waschmittel der Welt.



Pro Packet 15 Pfg.

Käuflich in allen
Ladengeschäften.

Der ständige Fabrikant:
Mäurer & Wirtz
Seifenfabrik
Stolberg (Rheinland)
(Gegründet 1843)

Vertreter f. Wiesbaden u. Umgegend G. Weyer-
mann in Wiesbaden, Kurfürstenstrasse 7. F 75

Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von
Mk. 1.80 bis 5.-
p. Meter.
Irrigatorien,
Clysterspritzen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuzacher
Mutterlauge und
Badesalz,
Wundschwämme.

Kranke:

Eisbeutel,
Halzbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchastift,
Suspensorien,
Glaspritzen,
Plastikrührer-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwasser,
Valentine's
Flöschchen.

und Kinder:

Keyte's Kindermehl,
Kafko's Kindermehl,
Müller's Kinder-
nahrung.
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kindersäulen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Medicinal-Lebertran,
Garantirt reiner Milch-
zucker. 1017

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Bay-Rum.

ist das beste Kopfwehmittel zum Reinigen der Haare und der
Kopfhaut. Auch gegen Kopfschmerz und Migräne wirkt es
sofort angenehm und beruhigend. Bis jetzt noch zum alten Preis
von 1.25 und 2.50, da durch Zollaufschlag für alkoholfreie
Parfümerien vom 1. Januar dieses Jahres alle Kopfwehmittel und
Parfümerien bedeutend theurer geworden sind. Dieser Bay-Rum
ist noch aus Lagerbeständen vor Einführung des Zolles. 1018
Wilh. Sulzbach, Parfümerie-Fabrik, Spiegelgasse 8.

Unübertroffen

sind meine Deli-Cigarren:

No. 1 à Mk. 7.- } per 100 Stück, 955
No. 2 à Mk. 6.- }

Hervorragend milde, feine Qualitäten.

A. F. Knefel,

Langgasse 45. Langgasse 45.

Für Konfirmation und Communion.

Große Auswahl in

Knopf- und Bugstiefel

angenehm billig Marktstrasse 6. 2324

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass mein innigstgeliebter
Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Königlicher Domainenrath

Herr Max Georgi,

Inhaber des eisernen Kreuzes 1. Klasse und Ritter hoher Orden,
nach kurzem, schwerem Leiden heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr sanft verschieden ist.

Schlagenbad, den 23. Februar 1896.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbhaus,
Oberes Kurhaus, aus statt.

Bräservirte Gemüse.

Wirsing, Bohnen, Fenchel, Carotten, Erbsen,
Spinat, Winterkohl, Weißkohl, gemahlene Suppen-
erbsen etc. empfiehlt der gedachte Kaufmann als sehr vortheilhaft
und in tadellosen Qualitäten billig.

A. Hollath, Wiedelsberg 14.

Webergasse 3, 2. Webergasse 3, 2. 1464

„Wiener“ Costüm-Atelier.

Civile Preise. Frau Ottilie Luria.

Mädchen, welche sich dem Beruf als Krankenpflegerinnen
widmen wollen, werden erachtet, sich an untenstehende Adresse zu
wenden. Mainz, Große Straße 56 1/2, im Allee-Heim. F 29

Gestern Abend um 5 Uhr entschlief sanft
nach langem Leiden unsere geliebte Mutter,
Schwiegermutter, Grossmutter, Tante und
Grosstante,

Fürstin Catharina Urussow, geb. Narischkin.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fürst Alexander Urussow,
Rechtsanwalt,
Freifrau Eugénie von Kap-herr,
geb. Prinzessin Urussow,
Fürstin Marie Urussow,
Freiherr Hermann von Kap-herr,
K. Regierungs-Assessor.

Wiesbaden, den 23. Februar 1896.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
25. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom
Trauerhause (Villa Fischer), den 25. Februar, Nach-
mittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 2298

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innig-
geliebten Vater und unsern Vater,

Wilhelm Flös,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Februar, Nach-
mittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern guten Väter, Vater, Bruder, Schwieger-
vater, Schwager und Onkel,

Herrn F. Cödytermann,

im 61. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden in
ein Besseres abzurufen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

F. Cödytermann und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 25. Februar,
Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbhaus, Schwalbacher-
straße 22, aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hat jeder be-
sonderen Mittheilung zur Nachricht, dass Sonntag Abend
7 Uhr unser lieber Onkel,

Franz Schenkelberg,

im Alter von 6½ Monaten sanft entschlafen ist. 2295
Heinrich Schenkelberg und Frau.

Lokal-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 26. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule:

Populärer Vortrag über Italien

(eine Wanderung von den Alpen bis zum Meere)
in Verbindung mit der Darstellung

von 60 farbenprächtigen Lichtbildern.

Eintrittskarten à 20 Pf. sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Chr. Limbarch, Kranzpl. 2, in den Papiergeschäften der Herren P. Hahn, Kirchgasse 51, und L. Hutter, Kirchgasse 60, sowie in unserem Bureau, Wehrstrasse 34. F 251

Der Vortrag ist für das hier zu errichtende Kaiser-Friedrich-Denkmal bestimmt.

Der Vorstand.

Prima holl. Vollharinge,

um mit meinem Vorrath zu räumen, per Tsd. 50, 60 u. 80 Pf.
Hermann Neigendad, 1465
Lrauenstrasse 62, Ecke Goethestrasse.

Milchkur-Anstalt Dietsenmühle

liefert **Kinder-Milch** wie seit Jahren von aus-
gesuchten schönen Schweizer Alpenkühen Morgens und
Abends ins Haus per Liter 40 Pf. Der Viehstand
steht unter **thierärztlicher Aufsicht** und findet
speziell nur **Trockenfütterung** von bestem Heu,
Weizenmehl und -Schalen statt. Um geneigten Zu-
spruch bittet die Herren Ärzte, sowie das Publikum
ergebenst 1019

J. B. Koster,

aus Appenzell (Schweiz).

Citronensaft,

frisch gepresst, garantiert rein, haltbar, unentbehrlich für Küche
und Haushalt, findet der bequemen Form und der Billigkeit
wegen überall Anwendung statt der frischen Frucht. Pr. Flasche
(den Saft von 10 Citronen enthaltend) 60 Pf. 1411

Drogerie **Moebus** Taunusstrasse 25.

Steyvedeken werden nach den neuesten Mätern
und höchsten Preisen angefertigt,
sowie **Wolle** geschlumpft. Näh. Wehrstrasse 7, Rastladen. 1690

Spitzen, Federn und Handgarn-Bücherei,
Nag in Hüten und Geffahren. 2060
Anna Katerbau, Raurgasse 19, 2.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 24. Februar.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Hermann Jerner.

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“ H. Hofmann.
2. Overture zu „Lesop“ Auber.
3. Nixen-Raus aus „Dardanus“ Lamour.
4. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
6. Overture zu „Prometheus“ Beethoven.
7. Album-Sonate R. Wagner.
8. Fest-Polonaise Lassen.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn Louis Lüstner.

1. Overture über den Dessauer Marsch Fr. Schneider.
2. a) Crépule, b) Nocturne aus „La Navarraise“ Massenet.
3. Nixen-Raus, Walzer Lamour.
4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Overture zu „Oberon“ Weber.
6. Abendlied (Streichquartett) Schumann.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Benedek-Marsch Joh. Strauss.

**Gericht über die Preise für Naturalien und
andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden**
vom 16. bis einschl. 22. Februar 1896.

Ware	Preis	Ware	Preis	Ware	Preis	Ware	Preis
I. Fruchtmärkte.		II. Viehmärkte.		III. Fischmärkte.		IV. Getreidemärkte.	
Apfel . . . 100 R.	13.80	1. Qual. p. 50 R.	74	1. Qual. p. 50 R.	66	1. Qual. p. 50 R.	14
Brot . . . 100	4.30	2. Qual. p. 50 R.	66	2. Qual. p. 50 R.	66	2. Qual. p. 50 R.	14
Butter . . . 100	5.60	3. Qual. p. 50 R.	66	3. Qual. p. 50 R.	66	3. Qual. p. 50 R.	14
Ei . . . 100	5.60	4. Qual. p. 50 R.	66	4. Qual. p. 50 R.	66	4. Qual. p. 50 R.	14
II. Viehmärkte.		5. Qual. p. 50 R.	66	5. Qual. p. 50 R.	66	5. Qual. p. 50 R.	14
1. Qual. p. 50 R.	74	6. Qual. p. 50 R.	66	6. Qual. p. 50 R.	66	6. Qual. p. 50 R.	14
2. Qual. p. 50 R.	66	7. Qual. p. 50 R.	66	7. Qual. p. 50 R.	66	7. Qual. p. 50 R.	14
3. Qual. p. 50 R.	66	8. Qual. p. 50 R.	66	8. Qual. p. 50 R.	66	8. Qual. p. 50 R.	14
4. Qual. p. 50 R.	66	9. Qual. p. 50 R.	66	9. Qual. p. 50 R.	66	9. Qual. p. 50 R.	14
5. Qual. p. 50 R.	66	10. Qual. p. 50 R.	66	10. Qual. p. 50 R.	66	10. Qual. p. 50 R.	14
6. Qual. p. 50 R.	66	11. Qual. p. 50 R.	66	11. Qual. p. 50 R.	66	11. Qual. p. 50 R.	14
7. Qual. p. 50 R.	66	12. Qual. p. 50 R.	66	12. Qual. p. 50 R.	66	12. Qual. p. 50 R.	14
8. Qual. p. 50 R.	66	13. Qual. p. 50 R.	66	13. Qual. p. 50 R.	66	13. Qual. p. 50 R.	14
9. Qual. p. 50 R.	66	14. Qual. p. 50 R.	66	14. Qual. p. 50 R.	66	14. Qual. p. 50 R.	14
10. Qual. p. 50 R.	66	15. Qual. p. 50 R.	66	15. Qual. p. 50 R.	66	15. Qual. p. 50 R.	14
11. Qual. p. 50 R.	66	16. Qual. p. 50 R.	66	16. Qual. p. 50 R.	66	16. Qual. p. 50 R.	14
12. Qual. p. 50 R.	66	17. Qual. p. 50 R.	66	17. Qual. p. 50 R.	66	17. Qual. p. 50 R.	14
13. Qual. p. 50 R.	66	18. Qual. p. 50 R.	66	18. Qual. p. 50 R.	66	18. Qual. p. 50 R.	14
14. Qual. p. 50 R.	66	19. Qual. p. 50 R.	66	19. Qual. p. 50 R.	66	19. Qual. p. 50 R.	14
15. Qual. p. 50 R.	66	20. Qual. p. 50 R.	66	20. Qual. p. 50 R.	66	20. Qual. p. 50 R.	14
16. Qual. p. 50 R.	66	21. Qual. p. 50 R.	66	21. Qual. p. 50 R.	66	21. Qual. p. 50 R.	14
17. Qual. p. 50 R.	66	22. Qual. p. 50 R.	66	22. Qual. p. 50 R.	66	22. Qual. p. 50 R.	14
18. Qual. p. 50 R.	66	23. Qual. p. 50 R.	66	23. Qual. p. 50 R.	66	23. Qual. p. 50 R.	14
19. Qual. p. 50 R.	66	24. Qual. p. 50 R.	66	24. Qual. p. 50 R.	66	24. Qual. p. 50 R.	14
20. Qual. p. 50 R.	66	25. Qual. p. 50 R.	66	25. Qual. p. 50 R.	66	25. Qual. p. 50 R.	14
21. Qual. p. 50 R.	66	26. Qual. p. 50 R.	66	26. Qual. p. 50 R.	66	26. Qual. p. 50 R.	14
22. Qual. p. 50 R.	66	27. Qual. p. 50 R.	66	27. Qual. p. 50 R.	66	27. Qual. p. 50 R.	14
23. Qual. p. 50 R.	66	28. Qual. p. 50 R.	66	28. Qual. p. 50 R.	66	28. Qual. p. 50 R.	14
24. Qual. p. 50 R.	66	29. Qual. p. 50 R.	66	29. Qual. p. 50 R.	66	29. Qual. p. 50 R.	14
25. Qual. p. 50 R.	66	30. Qual. p. 50 R.	66	30. Qual. p. 50 R.	66	30. Qual. p. 50 R.	14
26. Qual. p. 50 R.	66	31. Qual. p. 50 R.	66	31. Qual. p. 50 R.	66	31. Qual. p. 50 R.	14
27. Qual. p. 50 R.	66	32. Qual. p. 50 R.	66	32. Qual. p. 50 R.	66	32. Qual. p. 50 R.	14
28. Qual. p. 50 R.	66	33. Qual. p. 50 R.	66	33. Qual. p. 50 R.	66	33. Qual. p. 50 R.	14
29. Qual. p. 50 R.	66	34. Qual. p. 50 R.	66	34. Qual. p. 50 R.	66	34. Qual. p. 50 R.	14
30. Qual. p. 50 R.	66	35. Qual. p. 50 R.	66	35. Qual. p. 50 R.	66	35. Qual. p. 50 R.	14
31. Qual. p. 50 R.	66	36. Qual. p. 50 R.	66	36. Qual. p. 50 R.	66	36. Qual. p. 50 R.	14
32. Qual. p. 50 R.	66	37. Qual. p. 50 R.	66	37. Qual. p. 50 R.	66	37. Qual. p. 50 R.	14
33. Qual. p. 50 R.	66	38. Qual. p. 50 R.	66	38. Qual. p. 50 R.	66	38. Qual. p. 50 R.	14
34. Qual. p. 50 R.	66	39. Qual. p. 50 R.	66	39. Qual. p. 50 R.	66	39. Qual. p. 50 R.	14
35. Qual. p. 50 R.	66	40. Qual. p. 50 R.	66	40. Qual. p. 50 R.	66	40. Qual. p. 50 R.	14
36. Qual. p. 50 R.	66	41. Qual. p. 50 R.	66	41. Qual. p. 50 R.	66	41. Qual. p. 50 R.	14
37. Qual. p. 50 R.	66	42. Qual. p. 50 R.	66	42. Qual. p. 50 R.	66	42. Qual. p. 50 R.	14
38. Qual. p. 50 R.	66	43. Qual. p. 50 R.	66	43. Qual. p. 50 R.	66	43. Qual. p. 50 R.	14
39. Qual. p. 50 R.	66	44. Qual. p. 50 R.	66	44. Qual. p. 50 R.	66	44. Qual. p. 50 R.	14
40. Qual. p. 50 R.	66	45. Qual. p. 50 R.	66	45. Qual. p. 50 R.	66	45. Qual. p. 50 R.	14
41. Qual. p. 50 R.	66	46. Qual. p. 50 R.	66	46. Qual. p. 50 R.	66	46. Qual. p. 50 R.	14
42. Qual. p. 50 R.	66	47. Qual. p. 50 R.	66	47. Qual. p. 50 R.	66	47. Qual. p. 50 R.	14
43. Qual. p. 50 R.	66	48. Qual. p. 50 R.	66	48. Qual. p. 50 R.	66	48. Qual. p. 50 R.	14
44. Qual. p. 50 R.	66	49. Qual. p. 50 R.	66	49. Qual. p. 50 R.	66	49. Qual. p. 50 R.	14
45. Qual. p. 50 R.	66	50. Qual. p. 50 R.	66	50. Qual. p. 50 R.	66	50. Qual. p. 50 R.	14
46. Qual. p. 50 R.	66	51. Qual. p. 50 R.	66	51. Qual. p. 50 R.	66	51. Qual. p. 50 R.	14
47. Qual. p. 50 R.	66	52. Qual. p. 50 R.	66	52. Qual. p. 50 R.	66	52. Qual. p. 50 R.	14
48. Qual. p. 50 R.	66	53. Qual. p. 50 R.	66	53. Qual. p. 50 R.	66	53. Qual. p. 50 R.	14
49. Qual. p. 50 R.	66	54. Qual. p. 50 R.	66	54. Qual. p. 50 R.	66	54. Qual. p. 50 R.	14
50. Qual. p. 50 R.	66	55. Qual. p. 50 R.	66	55. Qual. p. 50 R.	66	55. Qual. p. 50 R.	14
51. Qual. p. 50 R.	66	56. Qual. p. 50 R.	66	56. Qual. p. 50 R.	66	56. Qual. p. 50 R.	14
52. Qual. p. 50 R.	66	57. Qual. p. 50 R.	66	57. Qual. p. 50 R.	66	57. Qual. p. 50 R.	14
53. Qual. p. 50 R.	66	58. Qual. p. 50 R.	66	58. Qual. p. 50 R.	66	58. Qual. p. 50 R.	14
54. Qual. p. 50 R.	66	59. Qual. p. 50 R.	66	59. Qual. p. 50 R.	66	59. Qual. p. 50 R.	14
55. Qual. p. 50 R.	66	60. Qual. p. 50 R.	66	60. Qual. p. 50 R.	66	60. Qual. p. 50 R.	14
56. Qual. p. 50 R.	66	61. Qual. p. 50 R.	66	61. Qual. p. 50 R.	66	61. Qual. p. 50 R.	14
57. Qual. p. 50 R.	66	62. Qual. p. 50 R.	66	62. Qual. p. 50 R.	66	62. Qual. p. 50 R.	14
58. Qual. p. 50 R.	66	63. Qual. p. 50 R.	66	63. Qual. p. 50 R.	66	63. Qual. p. 50 R.	14
59. Qual. p. 50 R.	66	64. Qual. p. 50 R.	66	64. Qual. p. 50 R.	66	64. Qual. p. 50 R.	14
60. Qual. p. 50 R.	66	65. Qual. p. 50 R.	66	65. Qual. p. 50 R.	66	65. Qual. p. 50 R.	14
61. Qual. p. 50 R.	66	66. Qual. p. 50 R.	66	66. Qual. p. 50 R.	66	66. Qual. p. 50 R.	14
62. Qual. p. 50 R.	66	67. Qual. p. 50 R.	66	67. Qual. p. 50 R.	66	67. Qual. p. 50 R.	14
63. Qual. p. 50 R.	66	68. Qual. p. 50 R.	66	68. Qual. p. 50 R.	66	68. Qual. p. 50 R.	14
64. Qual. p. 50 R.	66	69. Qual. p. 50 R.	66	69. Qual. p. 50 R.	66	69. Qual. p. 50 R.	14
65. Qual. p. 50 R.	66	70. Qual. p. 50 R.	66	70. Qual. p. 50 R.	66	70. Qual. p. 50 R.	14
66. Qual. p. 50 R.	66	71. Qual. p. 50 R.	66	71. Qual. p. 50 R.	66	71. Qual. p. 50 R.	14
67. Qual. p. 50 R.	66	72. Qual. p. 50 R.	66	72. Qual. p. 50 R.	66	72. Qual. p. 50 R.	14
68. Qual. p. 50 R.	66	73. Qual. p. 50 R.	66	73. Qual. p. 50 R.	66	73. Qual. p. 50 R.	14
69. Qual. p. 50 R.	66	74. Qual. p. 50 R.	66	74. Qual. p. 50 R.	66	74. Qual. p. 50 R.	14
70. Qual. p. 50 R.	66	75. Qual. p. 50 R.	66	75. Qual. p. 50 R.	66	75. Qual. p. 50 R.	14
71. Qual. p. 50 R.	66	76. Qual. p. 50 R.	66	76. Qual. p. 50 R.	66	76. Qual. p. 50 R.	14
72. Qual. p. 50 R.	66	77. Qual. p. 50 R.	66	77. Qual. p. 50 R.	66	77. Qual. p. 50 R.	14
73. Qual. p. 50 R.	66	78. Qual. p. 50 R.	66	78. Qual. p. 50 R.	66	78. Qual. p. 50 R.	14
74. Qual. p. 50 R.	66	79. Qual. p. 50 R.	66	79. Qual. p. 50 R.	66	79. Qual. p. 50 R.	14
75. Qual. p. 50 R.	66	80. Qual. p. 50 R.	66	80. Qual. p. 50 R.	66	80. Qual. p. 50 R.	14
76. Qual. p. 50 R.	66	81. Qual. p. 50 R.	66	81. Qual. p. 50 R.	66	81. Qual. p. 50 R.	14
77. Qual. p. 50 R.	66	82. Qual. p. 50 R.	66	82. Qual. p. 50 R.	66	82. Qual. p. 50 R.	14
78. Qual. p. 50 R.	66	83. Qual. p. 50 R.	66	83. Qual. p. 50 R.	66	83. Qual. p. 50 R.	14
79. Qual. p. 50 R.	66	84. Qual. p. 50 R.	66	84. Qual. p. 50 R.	66	84. Qual. p. 50 R.	14
80. Qual. p. 50 R.	66	85. Qual. p. 50 R.	66	85. Qual. p. 50 R.	66	85. Qual. p. 50 R.	14
81. Qual. p. 50 R.	66	86. Qual. p. 50 R.	66	86. Qual. p. 50 R.	66	86. Qual. p. 50 R.	14
82. Qual. p. 50 R.	66	87. Qual. p. 50 R.	66	87. Qual. p. 50 R.	66	87. Qual. p. 50 R.	14
83. Qual. p. 50 R.	66	88. Qual. p. 50 R.	66	88. Qual. p. 50 R.	66	88. Qual. p. 50 R.	14
84. Qual. p. 50 R.	66	89. Qual. p. 50 R.	66	89. Qual. p. 50 R.	66	89. Qual. p. 50 R.	14
85. Qual. p. 50 R.	66	90. Qual. p. 50 R.	66	90. Qual. p. 50 R.	66	90. Qual. p. 50 R.	14
86. Qual. p. 50 R.	66	91. Qual. p. 50 R.	66	91. Qual. p. 50 R.	66	91. Qual. p. 50 R.	14
87. Qual. p. 50 R.	66	92. Qual. p. 50 R.	66	92. Qual. p. 50 R.	66	92. Qual. p. 50 R.	14
88. Qual. p. 50 R.	66	93. Qual. p. 50 R.	66	93. Qual. p. 50 R.	66	93. Qual. p. 50 R.	14
89. Qual. p. 50 R.	66	94. Qual. p. 50 R.	66	94. Qual. p. 50 R.	66	94. Qual. p. 50 R.	14
90. Qual. p. 50 R.	66	95. Qual. p. 50 R.	66	95. Qual. p. 50 R.	66	95. Qual. p. 50 R.	14
91. Qual. p. 50 R.	66	96. Qual. p. 50 R.	66	96. Qual. p. 50 R.	66	96. Qual. p. 50 R.	14
92. Qual. p. 50 R.	66	97. Qual. p. 50 R.	66	97. Qual. p. 50 R.	66	97. Qual. p. 50 R.	14
93. Qual. p. 50 R.	66	98. Qual. p. 50 R.	66	98. Qual. p. 50 R.	66	98. Qual. p. 50 R.	14
94. Qual. p. 50 R.	66	99. Qual. p. 50 R.	66	99. Qual. p. 50 R.	66	99. Qual. p. 50 R.	14
95. Qual. p. 50 R.	66	100. Qual. p. 50 R.	66	100. Qual. p. 50 R.	66	100. Qual. p. 50 R.	14

Specialgeschäft

für
Damen-
und